



Große Kreisstadt Backnang
Sitzungsvorlage

N r . 049/23/GR

Federführendes Amt	Stadtplanungsamt		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Vorberatung	Ausschuss für Technik und Umwelt	20.04.2023	öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	27.04.2023	öffentlich

Förderung des Projekts Quartier Backnang-West durch das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“

- Beschluss über die Eigenmittel und deren Bereitstellung im Haushalt

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat beschließt für das Förderprogramm Nationale Projekte des Städtebaus, die als Mindestvoraussetzung definierten Eigenmittel in Abhängigkeit von der städtebaulichen Entwicklung und der Finanzierbarkeit in Höhe von 1.500.000 Euro bereitzustellen.
2. Der Gemeinderat beschließt die Bereitstellung von überplanmäßigen Haushaltsmitteln von 450.000 Euro. Die Deckung ist gewährleistet über den Bundeszuschuss sowie über Planungsmittel des Stadtplanungsamts.

Finanzielle Auswirkungen des Vorhabens auf den Haushalt:		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Produktsachkonto:		51100900-78720010.015 u.a.	
Für Vergaben zur Verfügung:		€	
inklusive vorstehender Vergabe erforderliche Mittel:		€	
über-/außerplanmäßig erforderliche Mittel:		450.000 €	
Deckungsmittel (PSK):	51100200-42710010	150.000 €	
Deckungsmittel (PSK):	51100900-68100000.015	300.000 €	
Deckungsmittel (PSK):		€	
Zusätzliche Folgekosten (Jahr):		€	

Detaillierte Darstellung der finanziellen Auswirkungen in der Begründung

Amtsleiter:	Sichtvermerke:			
	I	10	III	20
Datum/Unterschrift	Kurzzeichen	Datum		

Begründung:

1. Ausgangslage

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 24.03.2022 den Beschluss zur Bewerbung für das Bundesförderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ für das Quartier Backnang-West gefasst.

Das Förderprogramm ist als zweistufiges Verfahren konzipiert, bestehend aus:

- Phase 1: Bewerbung mittels Projektskizze und
- Phase 2: detaillierter Förderantrag mit Kosten- und Zeitplänen hinterlegt

Die Projektskizze wurde im Dezember 2021 eingereicht. Das Projekt wurde im Rahmen des Projektauftrags 2022 der Nationalen Projekte des Städtebaus durch eine unabhängige Expertenkommission dem Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) zur Förderung empfohlen. Dieser Empfehlung ist das BMWSB mit der Veröffentlichung der Projektauswahl am 07.07.2022 gefolgt. Das Quartier Backnang-West wurde mit 3 Millionen Euro bedacht.

Ausschlaggebend für die Jury war, dass im Quartier Backnang-West entlang der Murr ökologischer Hochwasserschutz umgesetzt werden soll. Der Flussraum wird deutlich aufgewertet und dennoch wird der Hochwasserschutz vollumfänglich gewährleistet. Der Ansatz, den Freiraum gestalterisch anzugehen und nicht rein technisch, hat die Jury überzeugt. Außerdem fand die Jury den Quartiersansatz, der Wohnen und Arbeiten verbindet, sehr interessant, da hier in großem Maßstab gezeigt wird, wie zukunftsweisende Quartiere aussehen könnten. Dass das Quartier Backnang-West auch ein IBA-Projekt ist, wurde von der Jury ebenfalls positiv in die Bewertung eingebracht.

Bei der Förderung handelt es sich um einen Höchstbetrag, der nicht aufgestockt werden kann. Die Förderquote beträgt 2/3 Bund und 1/3 Kommune.

Sollten Fördermittel aus anderen Förderprogrammen des Bundes für das gleiche Projekt erhalten werden, reduziert sich die Fördersumme aus dem Fördertopf „Nationale Projekte des Städtebaus“.

Der Projektzeitraum beläuft sich auf fünf Jahre.

2. Anforderungen des Förderprogramms und Antragsverfahren

Um die Fördermittel abrufen zu können, muss auf Grundlage der Projektskizze ein Zuwendungsantrag gestellt werden. Dieser enthält die konkreten Projekte, die gefördert werden sollen sowie detaillierte Kosten- und Zeitpläne. Folgende Projekte sollen mit den Mitteln gefördert werden:

- Murrauepark

Die Entwicklung des Murraueparks erfordert zunächst den Erwerb des Areals des heute im Eigentum der TESAT befindlichen Stellplatzes. Zur Verlagerung der Stellplätze sieht der städtebauliche Rahmenplan einen Mobilitätshub am innerstädtischen Ring vor. Darüber hinaus erarbeitet die Verwaltung eine Variante, um der TESAT eine Option zur Erweiterung zu ermöglichen.

Desweiteren wird das bestehende Regenüberlaufbecken (RÜB) in die Planung des Murraueparks integriert und durch ein Pumpwerk ergänzt. Die Entwurfsplanung zum Erhalt des RÜB's im Park wurde bereits erstellt und wird aktuell in die Freianlagenplanung integriert. Für den Murrauepark sind Auszahlungen in Höhe von ca. 3.700.000 Euro vorgesehen.

- Transformation der ehemaligen Lederfabrik Hodum
Das ehemalige Produktionsgebäude der Lederfabrik Hodum soll beispielhaft und übertragbar auf andere Projekte die Umnutzung und Inwertsetzung eines leerstehenden Produktionsgebäudes in eine gemischte Nutzung im Sinne der produktiven Stadt zeigen. Das Gebäude bildet den Übergang zwischen der Wilhelmstraße bzw. der Innenstadt und dem künftigen Quartier Backnang-West und steht als städtebaulich prägendes Gebäude am Fluss. Das Öffnen der Mauer zur Friedrichstraße und das Anlegen einer öffentlichen uferbegleitenden Promenade, die gleichzeitig auch den Hochwasserschutz übernimmt, bilden einen wichtigen Baustein im Gebiet und rechtfertigen ein besonderes öffentliches Interesse an dieser Maßnahme.
Die Hochbaumaßnahme wird komplett durch private Mittel des Eigentümers erstellt. Durch die Weitergabe von Fördermitteln in Höhe von ca. 400.000 Euro soll für den Eigentümer ein Anreiz geschaffen werden, die Murrpromenade herzustellen.
- Weiterentwicklung des Gewerbehofs auf dem LEBA-Areal
Auf dem heutigen LEBA-Areal befinden sich alte Fabrikationshallen aus der Zeit der Lederindustrie. Diese werden aktuell durch Gewerbebetriebe genutzt. Die Planung sieht vor den bestehenden Gewerbehof so weiterzuentwickeln, dass ein moderner und zukunftsfähiger gemischt genutzter Gewerbestandort gesichert wird. Als erster Baustein der Transformation soll das ehemalige Fabrikgebäude auf dem Mühlkanal umgebaut werden. Hierfür wird zusammen mit dem Eigentümer ein Werkstattverfahren durchgeführt. Ziel des Verfahrens ist es, einen konkreten Lösungsvorschlag für den Umbau zu bekommen. Es soll ein schlüssiges Sanierungskonzept zum Um-/Nachnutzungskonzept erarbeitet werden, das im besten Fall nach Abschluss des Verfahrens vom Eigentümer realisiert werden kann. Für das Werkstattverfahren sollen Fördergelder in Höhe von ca. 200.000 Euro als Initialzündung und zur Qualitätssicherung an den Eigentümer weitergegeben werden.
- Entwicklung eines integrierten Kreislaufkonzepts zum Umgang mit Materialressourcen und Erstellen einer Materialdatenbank im Quartier
Im Rahmen der Förderung Nationale Projekte des Städtebaus, soll konkret für das Quartier ein Gesamtkonzept Stoffkreislaufmanagement erstellt werden. Dieses beinhaltet unter anderem eine Analyse der vorhandenen Potentiale, die Erstellung einer Datenbank über die im Gebiet vorhandenen Baumaterialien und Werkstoffe. Neben der Dokumentation soll die Datenbank als Grundlage zur Entwicklung des Gebiets dienen. Für die Erstellung des Konzepts inkl. Materialdatenbank sind Fördermittel in Höhe von ca. 200.000 Euro vorgesehen.

Die Fördermittel inkl. Eigenanteil der Stadt decken die Gesamtkosten für die Realisierung des Gesamtprojekts Quartier Backnang-West nicht ab. Sie sind lediglich als Initialzündung zu verstehen.

3. Bereitstellung von Eigenmittel in den nächsten fünf Haushaltsjahren

Die Ermittlung der konkreten Kosten für die jeweiligen Projekte ist aktuell noch nicht möglich, da die Planungen noch ganz am Anfang stehen.

Daher soll nun nur der Beschluss über die als Mindestvoraussetzung definierten Eigenmittel in Höhe von 1.500.000 Euro gefasst und diese in den nächsten Haushaltsjahren bis 2026 bereitgestellt werden. Die genaue Kostenermittlung für die einzelnen Maßnahmen werden projektbezogen fortgeführt und entsprechend der Verfahrens- und Realisierungsschritte mittels Baubeschlüssen dem Gremium vorgelegt.

Die Stadtverwaltung versucht, insbesondere beim Murrauepark, die bestmögliche Kombination von unterschiedlichen Förderungen zu erlangen und ist daher kontinuierlich mit den Fördergebern im Austausch.

In den nachstehenden Haushaltsjahren müssen folgende Mindestsummen an Eigenmitteln bereitgestellt werden.

	2022	2023	2024	2025	2026
Eigenmittel Kommune	-	150.000 €	350.000 €	500.000 €	500.000 €
Bundeszuschuss	-	300.000 €	700.000 €	1.000.000 €	1.000.000 €
Auszahlung		450.000 €	1.050.000 €	1.500.000 €	1.500.000 €

Zur Bereitstellung der im HH 2023 benötigten Eigenmittel, werden überplanmäßige Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 450.000 Euro benötigt. Die Deckung der Mittel ist durch den Bundeszuschuss in Höhe von 300.000 Euro und das PSK des Stadtplanungsamts in (51100200-42710010) Höhe von 150.000 Euro gesichert.